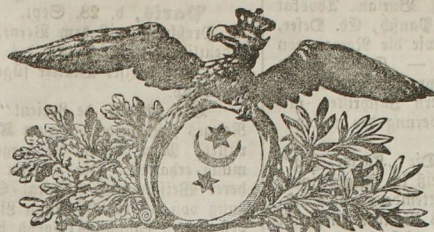


# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 229.

Halle, Sonnabend den 1. October  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Luther zu Raumburg a. d. S. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Schullehrer und Küster Ettel zu Hedra im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den seitherigen Geheimen Ober-Rechnungs-Rath Eduard Moriz von Kries zu Potsdam zum Präsidenten der Regierung zu Gumbinnen zu ernennen; und den Kreisgerichts-Director v. Mähler zu Delitzsch in gleicher Amtseigenschaft an das Kreisgericht in Hagen zu versetzen.

Seit der letzten von Schloß Sanssouci gegebenen Nachricht über das Befinden Sr. Majestät des Königs, vom 20. September, sind keine wichtigen Veränderungen in demselben zu Tage getreten. Geringere Schwankungen in dem Krankheitszustande, welche, vielleicht mit der Witterung zusammenhängend, keinen wesentlichen Einfluß ausübten, sind nicht von Wichtigkeit gewesen, und man kann daher wohl sagen, daß zur Zeit der Gesundheitszustand Sr. Majestät derselbe geblieben ist, wie vor acht Tagen.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen werden Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent am 1. October d. J. Mittags von Baden abreisen, an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr in Frankfurt a. M. eintreffen und daselbst übernachten. Am folgenden Tage, Sonntag, d. 2. d. M., von Frankfurt nach Köln abreisen, wo die Ankunft Abends erfolgt und das Nachtlager stattfindet. Montag, den 3. d. M., Aufenthalt in Köln. Dienstag, den 4. d. M., früh, Abreise von Köln und Ankunft in Berlin Abends 9 Uhr 30 Minuten.

Der Finanzminister v. Patow ist von seiner Besichtigungstour durch die Provinzen Posen und Preußen, wo er zuletzt die Meliorationen an der Grabe prüfte, wieder hierher zurückgekehrt. Am nächsten Sonnabend werden sich die Minister v. Patow und Simon von hier nach Köln begeben.

Das „Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung“ theilt im Septemberheft ein mehrfach erwähntes Reskript in Betreff der Disziplinalgewalt über das außeramtliche Verhalten der Lehrer mit. Dasselbe lautet:

„Ihre Beschwerde vom 21. v. M. über die auf Ihr Verhalten bei den Wahlen zum Hause der Abgeordneten bezüglichen Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu N. vom 15. und 21. Februar d. J. ist nicht begründet. Die Berechtigung der genannten Behörde zum Erlass dieser Verfügungen folgt aus der bestehenden Disziplinar-Gewalt, welche keinesweges auf die amtliche Wirksamkeit und Führung der Lehrer beschränkt ist, sondern die Aufsicht über das Gesamtverhalten der letzteren in sich schließt. Insbesondere ist davon das Benehmen der Lehrer bei der Ausübung staatsbürgerlicher Rechte nicht ausgenommen. Galt die vorgelegte Behörde dafür, daß ein Lehrer hierbei das zulässige Maß überschritten und sich zu Schulden kommen lassen, so ist sie so befugt als verpflichtet, ihn zurecht zu weisen. In der Sache selbst kann ich dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium nur vollkommen zustimmen, wenn dasselbe die in der Verfügung vom 15. Februar d. J. erwähnte Neuerung, welche Sie sich zur Charakterisirung Ihrer vollstän- digen Gegner erlaubt haben, als eine im hohen Grade unziemliche bezeichnet. — Ihre Annahme entlich, Ihre Eingabe vom 30. Januar d. J., auf welche Sie von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium unterm 21. Februar d. J. beschieden sind, sei demselben zur Berücksichtigung zugefertigt, trifft nicht zu. Diese Eingabe ist dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium von mir zur Verfügung mitgeteilt. Der Ihnen hierauf erteilte Bescheid ist ganz sachgemäß und kann meinerseits nur gebilligt werden.“ Berlin, den 7. April 1859. Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten. v. Bethmann-Hollweg. An den Oberlehrer Herrn Dr. N.

Bekanntlich wurden Anfang vorigen Jahres seitens des Ministeriums des Innern auf Grund des §. 52 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 Vertriebsverbote in Bezug auf mehrere im Auslande erscheinende Blätter erlassen. Wie das „Düss. Z.“ vernimmt, hat der Minister des Innern diese Vertriebsverbote, die sich unter andern auf die Nordamerikanischen Zeitschriften: Die neue Zeit (erscheint in New-York), New-Yorker Criminal-Zeitung und Bellatri-

fisches Journal, Wöchentliche Anzeiger des Westens (erscheint in St. Louis), Wisconsin Demokrat, erscheinend in Monitör, Michigan Volkblatt, erscheinend zu Detroit, die New-Yorker Staats-Zeitung nebst ihrem Wochenblatt u. bezogen, wieder aufgehoben.

Durch Allerhöchste Ernennung ist der Staatsminister a. D. von Westphalen als Mitglied in das Dom-Kapitel zu Brandenburg eingetreten. Heute Morgen 7 Uhr begab sich derselbe in Begleitung des Dom-Dechanten, Staatsministers a. D. Grafen v. Arnim-Bohnenburg, nach Brandenburg und wurde von Letzterem daselbst unter den herkömmlichen Feierlichkeiten in das Kapitel eingeführt.

Berlin, d. 29. September. Den Opfern, welche das laufende Jahr der Wissenschaft, wie der Menschheit zugebracht hat, ist gestern auch Karl Ritter erlegen. Im 81. Jahre eines reichen, wenn auch wenig bewegten Lebens, zählte der große Geograph zu den Auserwählten seines Geschlechts, und was man von seinem Hroren der Wissenschaft, ja vielleicht nicht einmal von Humboldt sagen konnte, wird unbedenklich von Ritter gelten: er ist unbestritten der kundigste Erforscher aller Zeiten und Völker. Daß die Geographie eine Wissenschaft geworden, verdankt sie Ritter, denn mit der Universalität seines Geistes beherrschte er alle Disciplinen der Wissenschaft, welche in näherer oder fernerer Beziehung zur Erdkunde standen. So sind seine Leistungen auch auf ganz entgegengesetzten Gebieten der Naturforschung, der Gesellschaftswissenschaft, der exacten Wissenschaften, der Geschichte u. von weitgreifender, epochemachender Bedeutung. Interessant ist zu erfahren, daß Ritter die Grenzen des eigentlichen Europa niemals überschritt und selbst unseren eigenen Welttheil nur nach einzelnen Richtungen hin durchstreifte. Sein Lehrberuf schien ihm keine andere Zeit zum Reisen übrig zu lassen als die offiziellen Ferien, die er auch redlich zur Erforschung namentlich des Südens und Nordens von Europa zu benutzen pflegte. Sein großes Meisterwerk, die „Allgemeine vergleichende Erdkunde“, ist trotz der etlichen und zwanzig Bände, welche sie bereits umfaßt, und trotz des halben Säculums des Zeitaufwandes nicht über Asien und Afrika hinausgekommen und würde zu ihrer Vollendung neben der Tiefe und Umfassungheit des Ritterschen Genies einen gleichen Zeitaufwand erfordern. Doch haben wir neben dieser fundamentalen Schöpfung noch zahlreiche größere und kleinere Werke, durch welche Karl Ritter deutschem Geiste und deutscher Gründlichkeit zu neuen Ehren verholfen hat. Die Nachricht von seinem Tode wird bei allen gestitteten Völkern ihren Eindruck nicht verfehlen. Karl Ritter war einer jener seltenen Gelehrten, denen die Wissenschaft der höchste Cultus, und für die keine weltliche Auszeichnung vorhanden ist. Zu Quedlinburg geboren und früh den Wissenschaften bestimmt, trat er mit seinem neunzehnten Jahre eine Erziehungsstelle im Bethmannschen Hause zu Frankfurt an, woselbst er auch bis zu seiner Berufung nach Göttingen als Professor der Geschichte verblieb. In Berlin wirkte er fast vierzig Jahre lang und unterhielt mit allen hervorragenden Männern des Jahrhunderts freundschaftlichen Verkehr.

Unter den an Stelle des verstorbenen Dr. Jonas aufgestellten Kandidaten für das Abgeordnetenhaus hat die meisten Chancen Geheimrath Max Duncker für sich; neben diesem zählt auch Herr v. Unruh viele Stimmen.

Außer einer Anzahl von Beitritts-erklärungen zu dem Eisenacher Programm in den preussischen Provinzen (u. a. aus Lyl und Biella in Massuren) sind der „Nat.-Z.“ zufolge bei dem Rechts-anwalt Fries in Weimar aus andern deutschen Staaten bis zum 25. d. M. wieder folgende Beitritts-erklärungen eingegangen: 1) eine fernere Zuschrift von 61 Beitritts-erklärungen aus Gera, von wo schon früher eine große Anzahl von Unterschriften eingegangen waren. Es befinden sich darunter u. a. die Namen von Stadträthen, des Oberbürgermeisters, des Vorsitzen des Gemeinderaths, der Bank-

direktoren u. 2) Eine Zuschrift und 60 Beitrittserklärungen aus Barel (Dibenburg). Sie sind von dem Obergerichtsanwalt Caspar eingeschickt und enthalten u. a. die Namen von Rathsherrn, Advokaten, Kaufleuten und Fabrikanten u. Auch hat Advokat Nibour daselbst seinen Beitritt zum Verein der Nationalpartei erklärt. 3) Zuschriften und Beitrittserklärungen aus Leipzig; darunter: die Stadtverordneten D. Wigand, Ferd. Bieweg, Fr. Ed. Schneider, Louis Seyffarth, Dr. Kullmann, C. W. Hänel, Prof. Burian, Advokat M. Rose, Fedor Wilisch, M. C. Cavall, Herm. Pausch, Ed. Defer, Adv. Herm. Wankel, E. Mengler, A. Fecht, sowie die Namen von Ärzten, Advokaten, Buchhändlern, Kaufleuten u. — Endlich haben noch Dr. med. und Gutsbesitzer Sämann in Ostpreußen und Moritz Müller in Pforzheim ihren Beitritt in besondern Zuschriften mit dem Hinzufügen erklärt, in ihren Kreisen zur Förderung der nationalen Sache nach Kräften mitwirken zu wollen.

**Frankfurt a. M.**, d. 26. September. Die „Karlss. Ztg.“ bringt von hier folgende Mittheilung: „Man weiß im Allgemeinen, daß die Konferenz der Minister von Baiern, Württemberg und Sachsen in München sich mit der derzeitigen Lage des Bundes und mit denjenigen Schritten beschäftigt hat, welche durch diese Lage und in Rücksicht auf die berechtigten Wünsche der Regierungen wie der Bevölkerung etwas geboten sein möchten, und es ist kein Zweifel, daß man sich über die Richtung, in welcher ein Vorgehen zu geschehen habe, des Näheren verständigt hat.“

### Italien.

Noch immer umhüllt dichter Nebel die biariger Verabredungen, doch erwartet man in Paris in Kurzem eine Moniteur-Note, so wie eine neue Flugschrift von Herrn v. Lagueronnière, welche genaue Aufschlüsse über des Kaisers Ansichten und Absichten in Betreff der Herzogthümer enthalten sollen. Im Ganzen scheint das Ziel des Kaisers nicht viel über die Punctationen von Villafranca hinaus zu gehen. Die neueste Erklärung des Moniteur über die etrusische Candidatur des Prinzen Napoleon ist von der pariser Börse mit einer Baïsse von 20 Centimes begrüßt worden, im übrigen Europa wird sie jedoch mit Genugthuung begrüßt werden, weil die Gründung einer bonapartistischen Nebenlinie in Italien ein wahres Wagniß von italienischen und europäischen Conflicten geworden wäre. Die Beileidsbezeugung der pariser Finanzmänner gegen den Prinzen Napoleon dürfte jedoch auch wenig ernstlich gemeint sein, wenigstens erhört es seit einiger Zeit zur Mode, jede Moniteur-Note mit einem Minus auf den Courszettel zu notiren. „Die heutige Note hat an sich keine Erheblichkeit“, schreibt ein pariser Correspondent der „K. Z.“, „indem die wohl unterrichtete Welt die Candidatur des Prinzen Napoleon eben so wie jene des Grafen von Flandern — bereits zu den Todten geschrieben und dieses Project in letzter Zeit nur noch in den Spalten der Times umhergespült hat. Ich bin auch heute noch im Stande, die Ihnen leghin mitgetheilte Combination für die Neugestaltung Mittel-Italiens als die fest beglaubigte und das Zustandekommen eines Congresses — mit oder ohne England — als bestimmt bezeichnen zu dürfen. Die Berichterstattung des Fürsten Poniatowski über die Zustände in Toscana stimmt völlig mit den bereits durch Hr. v. Reizet entwickelten Ansichten überein; nur sind die Hoffnungen des ersteren auf eine friedliche Wiedereinführung der großherzoglichen Dynastie noch weit sanguinischer. Er hat eine ganze Liste von Personen aller Stände mitgebracht, welche der Restauration angeblich „entgegenhoffen“ und bereit wären, thatsächlich zum Zweck einer solchen mitzuwirken.“ Die Männer der mittel-italienischen Liga scheinen sich auf bewaffnete Restaurationsversuche bereits gefaßt zu machen.

Durch Erlaß der Regierung in Bologna ist das Contingent, das die Romagna zur mittel-italienischen Liga zu stellen hat, dem Bundes-Feldherrn, General Manfredo Fanti, zur Verfügung gestellt; desgleichen ist die Leitung des Kriegs-Ministeriums mit den bisherigen Machtvollkommenheiten dem Bundes-Feldherrn übertragen worden.

Galignani's Messinger meldet, daß die toscanische Regierung die Güter des Vertreters des Herzogs von Toscana, Herrn Bargagli, unter Sequester gelegt hat. Bargagli ist wiederholt aufgefordert worden, den Gesandtschaftspalast in Rom, der dem Lande und nicht dem Großherzog gehörte, zu räumen und die Archive auszuliefern; er hat sich geweigert, und die Regierung hat nun jene Maßregel ausgeführt, die sie wiederholt angedroht hat.

Die provisorische Regierung von Toscana hat die Errichtung zweier Reiter-Standbilder des Königs Victor Emanuel und des Kaisers Napoleon III. auf Staatskosten beschlossen. Dieselben sollen durch toscanische oder sonst italienische Künstler angefertigt und auf dem Unabhängigkeits-Platz in Florenz aufgestellt werden. — In Bologna hat der General Fanti, Ober-Commandant der mittel-italienischen Armee, das Freicorps des Generals Roselli aufgelöst, um Linien-Regimenter daraus zu bilden. Außerdem hat er beschlossen, die romagnolischen Streitkräfte auf 20,000 Mann zu erhöhen.

**Rom**, d. 24. Sept. Gestern dehnte der heilige Vater seine Spazierfahrt mehrere Miglien weit auf der Courterstraße nach Florenz, der alten Via Cassia, aus, verließ auch zweimal den Wagen, um freidenkweise zu Fuß zu gehen. Wiewohl genesen, ist ihm doch ein chronisches Leiden und ein Keim der Wassersucht zurückgeblieben. D. Magalotti, der aus der Provinz vor einem Monat hergerufen ward, sagte den Krankheitsverlauf voraus. Jetzt ist die ganze Sorge der Ärzte darauf gerichtet, die noch vorhandenen krankhaften Elemente, welche die Zukunft nicht sorgenfrei machen, zu beseitigen. Doch zweifelt man lieber an völligem Erfolge. Eine vorgeschlagene homöopathische Nachcur hat Sr. Heiligkeit abgelehnt. — Seit Graf von Leiningen mit Vollmacht zur Unterhaltung über ein neues Concordat

vom Großherzog von Baden hierher gesandt war, sind fünf Jahre vergangen. Man glaubte damals, das Friedenswerk binnen wenigen Monaten zu Stande zu bringen; doch, wie gesagt, ein Lustrum entsloh darüber. Jetzt aber ist das Concordat wirklich ein ratificirtes Actenstück. Hr. v. Mollenbeck überbrachte es Anfangs der Woche und reiste bereits zurück.

### Frankreich.

**Paris**, d. 28. Sept. Die Erklärung des „Moniteur“ über die Pressefreiheit ist dem Vernehmen nach zunächst durch einen außerordentlich heftigen Artikel des „Ami de la Religion“ veranlaßt worden. Die pariser Blätter fügen sich schweigend in die Zeit der schweren Noth.

Der „Abbe de Lorient“ zufolge wird die Segel-Fregatte ersten Ranges „Vengeance“ zum Truppen-Transport nach China ausgerüstet. Man glaubt, die Fregatte Andromaque werde gleiche Bestimmung erhalten. Der „Dean de Brest“ versichert, daß in Folge höherer Weisung der Admiral-See-Präfect Anordnung zur Unterbringung von 8—10,000 Mann Linientruppen traf, welche ein nach China bestimmtes Landungs-Corps bilden werden. Man spricht auch von der Ausrüstung verschiedener Fregatten und Kanoniereschuluppen, welche im Laufe des Monats November von Brest nach China abgehen sollen. Letzten Sonntag wurde in allen Arsenal-Workstätten wie an den Werktagen gearbeitet.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 29. September. (Tel. Dep.) Lord John Russell hielt gestern in Aberdeen, woselbst er das Ehrenbürgerrecht empfang, eine Rede, in welcher er versicherte, so lange er Minister sei, werde England keinen Congress zur Regulirung der Angelegenheiten Italiens beschicken, der den Italienern ihr Selbstbestimmungsrecht vorenthalte. Der edle Lord sprach hierbei die Ueberzeugung aus, daß Oesterreich und Frankreich nicht gewaltsam interveniren werden.

### Spanien.

Aus Madrid, d. 27. Sept., wird telegraphirt: „Die „Correspondencia Autografa“ meldet, die Regierung von Maroffo habe eine Frist verlangt, damit der Kaiser Zeit gewinne, die Forderungen Spaniens zu unteruchen.“

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg**, d. 22. Sept. Die Feier der Mündigkeits-Erklärung des Thronfolgers ist vorgestern nach den Angaben des vorher veröffentlichten Programms erfolgt. Der Kaiser hat bei dieser Veranlassung ein Manifest erlassen. Dasselbe wird durch die Erinnerung an die Niederlage der tatarischen Horden unter Mamoi am 20. September eingeleitet. Der Thronfolger sei in strenger Befolgung der Religionsvorschriften der orthodoxen Kirche, in glühender Vaterlandsliebe und tiefem Gefühl der Pflicht erzogen worden und habe jetzt den durch das Reichsgesetz vorgeschriebenen Eid geleistet. Indem der Kaiser dieses zur Kenntniß seiner Unterthanen bringt, hofft er, daß sie ihre Gebete mit den seinigen verbinden, damit die Vorkehrung ihn den rechten Weg geleite. Es sind zugleich zahlreiche Beförderungen erfolgt.

### Türkei.

Aus Konstantinopel, 21. Sept., wird von Marseille unterm 28. Sept. telegraphirt: „Die Zeitungen melden viele in Folge der Entdeckung des Komplottes vorgenommene Verhaftungen, bringen aber wenig Details. Es ist ihnen unterzagt worden, davon zu reden, bevor die gerichtliche Untersuchung geschlossen ist. Briefe melden, daß die Verschwörer am Sonnabend den 17. Septbr. ierschlagen wollten. Am Donnerstag wurde die Sache aber durch einen mitverschorenen Sergeanten, Hassan, an Riza Pascha verrathen. Es sind sehr strenge Maßregeln getroffen worden. Zwei Fregatten ankerten vor dem Serail. Das Geschwader ist heute angekommen. Die Häupter der Verschwörung waren zwei Divisions-Generale, Djaffer von der Artillerie, und Hussein Pascha, Gouverneur der Dardanellen. Einige Obersten, Ulema und Softas hatten sich ihnen angeschlossen. Djaffer hat sich im Bosporus ertränkt. Die Christen sind nicht darin verwickelt. Der Plan war geschickt entworfen: die Europäer und die verschiedenen Gesandten sollten von den empöerischen Generalen in Schutz genommen werden. Die Zahl der Verhafteten ist groß, 150, aber keiner von ihnen scheint Neue zu empfinden. Man hatte die Absicht, den Sultan, die Minister und die ganze kaiserliche Familie zu ermorden und nur Abdul-Uziz, den Bruder des Sultans, zu schonen, der dann den Thron besteigen sollte. Der Sultan ist sehr erschreckt. Nun will die Regierung glauben machen, die Verschwörung sei gegen die Christen, die Gesandten und die Fremden gerichtet gewesen, während man doch allgemein sagt, daß der Plan nur darauf angelegt gewesen sei, der Unordnung und der Verschwendung in den Finanzen ein Ziel und an die Spitze der Regierung neue Männer zu setzen.

Der „Independance belge“ wird aus Marseille, d. 27. September, telegraphirt: Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Syrien ist zwischen den Maroniten und Drusen durch Vermittelung der Consuln Friede geschlossen. Nach den Bestimmungen des Vertrags sollen die Drusen die von ihnen niedergebrannten Häuser der Christen wieder aufbauen. — Neue anarchische Auftritte haben in dem Distrikte Zethan stattgefunden. Das Volk, ermutigt durch die Abwesenheit des Gouverneurs, den die Türken in Beirut zurückhalten, hat die Besetzungen der Notabeln des Orts verwickelt, unter denen sich auch ein Franzose befindet. Der französische Generalconsul hat eine Escorte abgeschickt, um diese Familie nach Beirut zu geleiten.

**Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 29. September.

**Marktberichte.**

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. Fein. Anl. 1859	103 1/2	—	—	103	103 1/2	104 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	99 1/2	99	99	99	99 1/2	99
ditto von 1856	99 1/2	99	99	99	99 1/2	99
ditto von 1853	91 1/2	—	—	—	—	—
Staats-Schuldssch.	84	83 1/2	84	84	83 1/2	84
Prämien-Anleihe von 1855 à 100%	112	111	111	111	112	111
Kurs u. Neumarkt	—	—	—	—	—	—
Schuldversch.	—	79 1/4	79 1/4	79 1/4	—	—
Do. d. d. III. Serie	—	98 1/2	98 1/2	98 1/2	—	—
Do. do. do. II. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. I. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. III. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. IV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. V. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. VI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. VII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. VIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. IX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. X. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XL. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. XLIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. L. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXIV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXV. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXVI. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXVII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXVIII. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXXIX. Serie	—	—	—	—	—	—
Do. do. do. LXXXXXXX. Serie	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 29. September. (Nach Bielefeld.)  
 Weizen — — — — —  
 Roggen — — — — —  
 Kartoffelspiritus wegen des jüdischen Feiertags kein Geschäft.  
 Nordhausen, den 28. September.  
 Weizen 2 # — 1 # bis 2 # 18 #  
 Roggen 1 # 20 # — 2 # —  
 Gerste 1 # 10 # — 1 # 18 #  
 Hafer — 22 # — 28 #  
 Rübel pro Centner 12 1/2 #  
 Reibel pro Centner 13 #  
 Berlin, den 29. September.  
 Weizen loco 46 — 67 #  
 Roggen loco 38 1/2 — 39 # geford., Sept./Oct. 33 1/2 —  
 38 1/2 # bez. u. G., 39 # Br., Oct./Nov. 38 1/2 # bez. u. G., 39 1/2 # Br., Nov./Debr. 38 1/2 # bez. u. G., 39 1/2 # Br., Frühj. 40 — 1/4 # bez. u. Br., 40 1/2 # G.  
 Gerste, große und kleine 32 — 36 #  
 Hafer loco 22 — 25 #, Sept./Oct. u. Oct./Nov. 21 #  
 Br. Nov./Dec. 21 1/2 # G., Frühj. 22 1/2 # Br., 22 # G.  
 Rübel loco 10 1/2 # bez., Sept./Oct. 10 1/2 # — 1/2 #  
 bez. u. Br., 10 1/2 # G., Oct./Nov. 10 1/2 # bez. u. Br., 10 1/2 # G., Nov./Dec. 10 1/2 # bez. u. Br., 10 1/2 # G., Dec./Jan. 10 1/2 # bez. u. Br., 10 1/2 # G., April/Mai 11 1/2 # bez. u. Br., 11 1/2 # G.  
 Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 # bez., Sept./Oct. 17 1/2 # — 17 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 # G., Oct./Nov. 18 1/2 # bez. u. Br., 16 # G., Nov./Debr. 15 1/2 # — 15 1/2 # bez. u. Br. u. G. April/Mai 16 # bez., Br. u. G.  
 Das Geschäft war des jüdischen Feiertags wegen sehr beschränkt. Weizen nominell unverändert. Roggen hatte bei kleinem Handel sehr fest behauptete Preise. Rübel still, aber preisbehaltend. Spiritus verkäuflich bei wenigen Umsätzen in günstiger Tendenz und bester sich auf die meisten Sorten um eine Kleinigkeit.  
 Breslau, d. 29. Sept. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pGt. Tralles ohne Geschäft. Weizen, weißer 53 — 73 #, gelber 42 — 48 #, Roggen 40 — 47 #, Gerste 32 — 40 #, Hafer 21 — 25 #.  
 Stettin, d. 29. Sept. Weizen 52 — 56 # gef., Sept. — Oct. 61 #, Oct./Nov. 60 #, Frühj. 62 # Br. u. G. Roggen 38 — 37 # gef., Sept./Oct. 36 1/2 #, Oct./Nov. 36 1/2 # bez., Frühj. 39 # Br., 38 1/2 # G. Rübel 10 # bez., Sept. — Oct. 10 1/2 # Br., Oct./Nov. 10 — 1/2 # bez., Nov./Debr. 10 1/2 # Br., Dec./Jan. 10 1/2 # bez., Jan./Febr. 10 1/2 # Br., April/Mai 11 # Br., 10 1/2 # G. Spiritus 17 #, Sept. — Oct. 16 1/2 # bez., Oct./Nov. 15 1/2 #, Nov./Dec. 15 #, Frühj. 15 1/2 # G.  
 Hamburg, d. 29. Sept. Weizen und Roggen loco mit Contingentschein, ab auswärts sehr still und gedrückt. Del stille, bei unverändertem Preis.  
 London, d. 28. September. Weizen rubig. Russischer Hafer höher gehalten.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Mit dem 17. October c. wird die II. Personenpost zwischen Halle und Eisleben, welche jetzt von Halle um 6 Uhr früh, und von Eisleben um 6 Uhr Abends abgeht, bis Sangerhausen durchgeführt werden und demzufolge zwischen Halle und Eisleben wie bisher, in ihrer Fortsetzung aber zwischen Eisleben und Sangerhausen wie folgt couffiren:  
 aus Eisleben 9<sup>55</sup> Uhr Vorm., in Sangerhausen 12<sup>15</sup> Uhr Mittags, aus Sangerhausen 3<sup>25</sup> Uhr Nachm., in Eisleben 5<sup>45</sup> Uhr Nachm.  
 Das Passagiergeld wird mit 6 # pro Person und Meile bei 30 # Freipost erhoben. Als Personen-Aufnahmestellen werden für die neue Courestrecke auch bei dieser Post die Haltepunkte bei: Wimmelburg, Birkenowwerk, Blankenhain, Emseloh und Rieste b. dienen.  
 Das reisende Publikum wird hieron in Kenntniß gesetzt.  
 Halle, den 21. September 1859.  
**Königliche Ober-Post-Direction.**

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1860 von circa 90 Büschel Kartoffeln soll Dienstag den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr in der Anstalt zur Versteigerung ausgeben werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, liegen auch schon vorher täglich von 8 — 12 Uhr Vormittags in dem Geschäfts-Lokale der Anstalt zur Einsicht bereit. Nachgebote werden nicht angenommen.  
 Halle, den 16. September 1859.  
 Der Director der königlichen Strafanstalt  
**v. Mohr.**  
 30 — 40 Büschel Kartoffeln sind verkauftlich auf dem Rittergute Wernsdorf.

Cöln-Mindener 127 a 128 1/2 gem. Deferr. franz. Staatsbahn 143 a 144 gem. Dessauer Credit 26 1/2 a 26 gem. Genfer Creditbank 39 1/2 a 39 gem. Deferr. Credit 86 a 1/2 a 86 gem. Deferr. National-Anleihe 64 1/2 ein. a 1/2 gem.

Die Börse war sehr fest, die Stimmung günstig, nur österreichische Sachen etwas matter; es herrschte mehr Frage als Angebot und Eisenbahnen waren recht fest. Die Umsätze aber blieben des heutigen geringen Besuchs der Börse wegen sehr beschränkt. Preussische Fonds blieben fest und wurden auch mäßig gehandelt. In Wechseln war das Geschäft gering.

**Bank-Actien.** Berliner [Bf. 4] 101. — Hamburger Vereinsbank [4] 98 G. Darmstädter Fettelbank [4] 88 1/2 G. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 92 1/2 B.

**Leipziger Börse** vom 29. September. Kgl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 # a 3 1/2 % 87 1/4 gef. v. 1855 v. 100 # a 3 % 83 1/2 angeb., do. v. 1847 v. 500 # a 4 % 99 gef., do. v. 1852, 1855 u. 1858 v. 500 # a 4 % 99 gef., do. v. 1000 # a 4 % 100 angeb. Act. d. ehem. sächs.-sächsl. Eisenb.-G. a 100 # a 4 % 100 gef. Kgl. sächs. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 # a 3 1/2 % 88 1/2 gef. Letzt. Staats-Dblig. a 4 % 99 1/2 gef. Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 # a 3 1/2 % 87 angeb., do. v. 500 # a 3 1/2 % 92 angeb., do. v. 500 # a 4 % 98 1/2 gef. Sächs. lauf. Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 # a 3 % 86 angeb., do. v. 1000, 500, 100 # a 4 % 99 1/2 gef., do. v. 1000 # lünd. 12 W. a 4 % 99 1/2 gef. Schuldversch. d. A. D. Credit-Anstalt Ser. I. 50 # a 4 % 93 1/2 gef. R. Pr. Steuer-Credit-Kassensch. v. 1000 u. 500 # a 3 % 87 1/2 gef. Neue Preuss. Anl. v. 1859 a 5 % 104 angeb. R. R. öfferr. Nat.-Anleihe v. 1854 a 5 % 65 gef. Eisenb.-Pr.-Dbl. Albertsbahn I. Emis. 5 % 101 1/2 gef. Berl.-

**Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
**Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft: „Union“.**  
**Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
 Von heute ab befinden sich die Hauptagentur-Bureau obiger Gesellschaft in meinem  
 neuerbauten Hause große Steinstraße Nr. 15.  
 Halle a/S., am 1. Octbr. 1859.

**Ehrenberg, Reg.-Off. a. D.**

### Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute ein **Woll- und Strumpfwaaren-Geschäft** große Ulrichsstraße Nr. 6 eröffne.

Unter Zustimmung der aufmerksamsten und billigsten Bedienung empfehle ich dasselbe einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Halle, d. 1. October 1859.

**Gustav Senff,**  
 Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Englische und deutsche Strickgarne in Wolle und Baumwolle empfiehlt  
**Gustav Senff.**

Mantillen, Kragen, Säubchen, Fanchons, Tücher, Shawis, Unter-ärmel, Mütchen und Jäckchen für Kinder in verschiedenen Dessins, Herrenjacken und Unterhosen in Wolle und Baumwolle u. dgl. m. empfiehlt  
**Gustav Senff.**

Leinen- und baumwollene Bänder und Borden, Nähseide, Hanfzwirne, Besatzbördchen, feinen Herrenschleifchen in schwarz und couleur empfiehlt  
**Gustav Senff,**  
 Große Ulrichsstraße Nr. 6.

**Hermann Pflug, Leipzigerstraße Nr. 95,**  
 empfiehlt fein wohlassortirtes Lager feinsten Glacé- und Waschleder-Gandschub eigener Fabrik.

**Hohen-Edlau bei Cönnern.**

Sonntag den 2. October 1859:

### Zum Ernte-Dankfest Concert

vom Hallischen Stadtorchester,  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikdirector John.  
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.

**Nach dem Concert findet Ball statt.**  
**Carl Rohde.**

### Auction in Zörbig.

Montag den 3. Octbr. d. J. Morgens 10 Uhr werden wegen Geschäftsverlegung im hiesigen Rathskeller 4 Stück ganz neue Sophas, wobei 2 ganz gut beschlagene, ein Großvaterstuhl, 2 ganz gute Damenlehnsessel, ein Instrumentenstuhl und ein Tafelschiffchen, galant ausgeschlagen mit Hirschbede, versteigert.

### Auction.

Donnerstag den 6. October d. J. sollen in der Pfarre zu Fienstädt verschiedene Mobilien, Haus-, Wirtschafts- und Ackergeräthe, auch einige Schock langes Roggenstroh u. Haferstroh u. dgl. gegen gleich baare Bezahlung auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden. Es sind auch noch einige Schock Heu abzulassen. Die Auction wird Morgens 8 Uhr ihren Anfang nehmen.

Vom 30. Septbr. ab bin ich in Höhnstedt bei Langenbogen zu sprechen.  
**M. Neumann,**  
 Thierarzt.

### Pferde-Verkauf.

In Folge einer Verletzung eines Offiziers sind in Eisleben 4 militairfromme Reitpferde zu verkaufen. Zwei hieroon, 5 Fuß 5 Zoll große, 6 Jahr alte egale Braune, Wallachen, sind auch gut eingefahren. Die übrigen beiden Pferde, 7 und 8 Jahr alt, sind ein eleganter starker Apfelschimmel, Hengst, und ein Schwarzfuchs, Wallach. Das Nähere ist im Gasthof „zum Löwen“ in Eisleben zu erfahren.

Ein Haus, nahe der Promenade, mit 7 heizbaren Stuben steht veränderungshalber zum Verkauf. Näheres Brunnenplatz Nr. 2.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Ein junger Mensch, welcher bereits 2 Jahr in einem Schnittgeschaf als Behrling fungirte, sucht zu seiner ferneren Ausbildung ein Unterkommen. Geneigte Adressen bittet man bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

Ein Kunstgärtner, 27 Jahr alt, militairfrei, für jedes Fach der Gärtnerei, sowie als Aufseher bei landwirthschaftlichen Arbeiten, durch gute Atteste bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum sofortigen Antritt auf einem Gute oder Fabrik Stellung. Briefe werden unter Adresse A. G. K. Nr. 27 Gerbstedt poste restante entgegenzusehen.

### Annonce!

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht ein Unterkommen in einer anständigen Familie, entweder zur Unterstützung der Hausfrau oder sich in einer größeren Wirtschaft noch auszubilden, wobei sie einem höheren Salair, einer liebevollen Behandlung den Vorzug geben würde. Adressen werden erbeten: E. S. poste restante Colleda.

(Offene Stelle.) Zur Aufsicht und Leitung des Hauswesens wird eine gebildete Dame zu engagiren gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Anzeigen für Halberstadt und die Umgegend finden die wirksamste Verbreitung in dem

**Halberstädter Intelligenzblatte.**  
 Insertionsgebühren bitragen für die Corpus-Beile oder deren Raum 1 Sgr.  
**Intelligenz-Comtoir.**  
**Dann.**

Eine Pension für **Schuler** zu 80 *Rp* alljährlich weist **Ed. Stücrath** am Markte Nr. 20 kostenfrei nach.

Gebauer-Schneefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frische Kieler Sprotten,**  
**Gr. fette Kiel. Bücklinge,**  
**Gr. fette Spickaale,**  
**Hamb. Rauchfleisch,** ganz excellent,

**Gothaer Cervelat-Wurst**  
 (Winterwaare), schön roth von Farbe,  
 empfiehlt  
**Julius Riffert.**

**Gr. sastr. Citronen** in Kisten und Hund. billigt, bei  
**Julius Riffert.**

**Französischen ächten Weintrauben-**  
 Cffig empfehlen  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

### Stadttheater in Halle.

Zur Gröfßnung der Saison Sonntag den 2. October: 1. Vorstellung im 1. Abonnement: **Jubel-Ouverture** von M. v. Weber. **Prolog**, verfasst und gesprochen von Hrn. Skitt. Hierauf: **Die Günstlinge**, Original-Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
 Montag den 3. October: **Czar und Zim-mermann**, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. **Wunderlich.**

**Passendorf.** Zum Dankfest Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei **Serkberg.**

### Fürstenthal.

Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Morgens von 9 Uhr an **Wellfleisch.** Abends 8 Uhr **Couper.** Um zahlreichen Besuch bittet  
**E. Damm.**

### Magdeburger Bahnhof.

Sonntag zum Erntedankfest lafet zur Ballmusik von Nachmittags 4 Uhr und freier Nacht ergebenst ein  
 das **Hallische vereinigte Musikchor.**

### Zum Ernte-Dankfest.

Sonntag den 2. October lafet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
**Gröbers. Fr. Schmidt.**

### Zöberitz.

Zum Dankfest Tanzmusik bei  
**F. Salzwann.**

### Büschdorf bei Halle.

Zum Ernte-Dankfest, als den 2. October, lafet zum Tanzvergnügen freundlichst ein  
**H. Lehmann.**

### Hohenthurm.

Sonntag den 2. Octbr. lafet zum Erntedankfest u. Ball ergebenst ein  
**W. Weber.**

### Bruckdorf.

Sonntag den 2. October lafet zum Erntedankfest und Ball ergebenst ein  
**G. Große.**

### Freie Gemeinde.

Freitag Abends 8 Uhr Versammlung.  
 Vortrag von **Walter** aus Nordhausen.  
 Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr  
 Vortrag von **Dr. Wedekind** aus Clossen.  
 Mittwoch Abends beschließende Gemeinde-Versammlung.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr entschlief ruhig zu einem bessern Sein unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Kreissecretair a. D. **Georg Friedrich Schwachmann**, in einem Alter von 73 Jahren 6 Monaten. Diese Trauerkunde allen Verwandten u. Freunden mit der Bitte um silles Beileid.  
 Den 30. September 1859.  
 Die Hinterbliebenen.  
 Halle, Zeis, Wittwien, Trotha.

**Telegraphische Depesche.**

Dresden, Donnerstag d. 29. Septbr., Nachm. Das heutige „Dresdner Journal“ meldet, daß der Ministerpräsident Baron Beust heute Mittag nach Wien gereist ist.

**Deutschland.**

Breslau, d. 26. Septbr. Was die bedauerlichen Vorfälle am 23. betrifft, so war ihr erster Ursprung ein durchaus harmloser. Man schreibt uns über die Illumination am 22. Abends: „Der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm waren hier Gegenstand der allgemeinsten und herzlichsten Huldigung. Die Illumination verbreitete sich bis zu den entlegensten Punkten, und war so glänzend, ja selbst rührend, wie hier noch keine zu sehen war. Auf dem großen Ring war auf Veranstaltung der Stadtbehörden die Reiterstatue Friedrich des Großen mit Fahnenstangen, Leuchtpyramiden und verschiedenen von Gasflammen gebildeten Emblemen illuminiert, so daß das Ganze einen prachtvollen Anblick gewährte; da fiel es denn auf, daß auf dem benachbarten Blücherplatz die Statue des Marschalls Vorwärts unberücksichtigt geblieben war, und in dieses Dunkel gehüllt blieb. Im Augenblicke war so viel Geld zusammengebracht, um auch diese Statue zu beleuchten. Es fand dies allgemeine Bestimmung, und jedenfalls ist die Behauptung falsch, daß es sich von vorn herein lediglich um eine Demonstration gehandelt habe; vielmehr wird versichert, daß auch Offiziere sofort beigekehrt. Die Volkswaage zog unter Hurrahruf um die Statue, und man stimmte das Preußenlied an. So weit war alles gut und machte den Eindruck einer patriotischen Kundgebung. Nun wohnt aber der Ober-Bürgermeister, Geh. Regierungsrath Cwanger, der Blücherstatue auf dem Blücherplatz gegenüber. Er ist aus Ursachen, die hier nicht erörtert werden sollen, in vielen Kreisen nicht beliebt, und bei dieser Stimmung scheint die Vorstellung bei der Masse Eingang gefunden zu haben, als sei die Blücherstatue absichtlich von den Stadtbehörden vernachlässigt worden. So verbreitete sich eine Aufregung, welche tiefer in die Nacht hinein zu Grellen führe. Man brachte Herrn Cwanger eine Katzenmuff und warf einige Scheiben ein. Ein polizeiliches Einschreiten war an diesem Abende, wo wohl 80,000 Menschen in aufschreiender Festfreude durch die Straßen wogen, durchaus unmöglich.“ — Am folgenden Abende, wo in der Stadt keine weitere Illumination stattfand, wiederholte sich dann die Scene auf dem Blücherplatz, die den bekanntesten bedauerlichen Verlauf nahm. (Nat. 3.)

Darmstadt, d. 27. September. (Fr. 3.) Unter dem 22. November 1850 hat das großherzogl. Hessische Staatsministerium an sämtliche Staatsdiener ein Umlaufschreiben erlassen, worin es die Anschauung der Regierung in der Deutschen Frage ausgesprochen hat. Da diese gerade in dem gegenwärtigen Augenblicke, wo das Organ der Regierung, die „Darmstädter Zeitung“, so feindselig gegen die Reformbewegung auftritt, wieder an Interesse gewinnt, so wollen wir nachstehend wenigstens die Hauptstellen wiedergeben, wobei wir bemerken, daß dieselben in der „feierlichen Erklärung“ enthalten sind, welche der großherzogl. Bevollmächtigte in der Sitzung des Bundestags vom 8. August 1850 abgegeben hat. Der Gesandte sagte u. a.: „Se. königl. Hoheit der Großherzog betrachten es als eine moralische und rechtliche Verpflichtung, zur Verwirklichung eines Centralorgans für ganz Deutschland bereitwillig mitzuwirken. ... Die großherzogl. Regierung steht für jetzt nur in der von dem kais. Oesterreichischen Kabinet in Antrag gebrachten Einberufung der Bundesversammlung den einzigen praktischen Weg, um sofort das vorgesezte Ziel so weit als möglich zu erreichen, und in der Hoffnung und Voraussetzung, daß alle Bundesregierungen diesen Gesichtspunkt festhaltend, zu der so notwendigen Einigung aller Bundesgenossen beiträgig sein werden, ist der großherzogl. Bevollmächtigte beantragt, dem Antrage des kais. Oest. Sr. Bevollmächtigten beizustimmen, indem Se. königl. Hoheit hierbei von derselben Voraussetzung geleitet werden, von welcher das kais. Oest. Kabinet selbst bei seinem Antrage ausgegangen, daß nämlich die so in ihrer vollen Kompetenz zu reconstituierende Bundesversammlung nur so lange in Thätigkeit zu stehen habe, bis die so fort einzuleitende Revision der Bundesverfassung erfolgt sein wird. Der Bevollmächtigte ist hierbei noch besonders von Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge zu der ausdrücklichen Erklärung beantragt, daß allerhöchstdieselben eine starke Bundesregierung, ein Bundesgericht und die Berufung von Vertretern der Nation zur Theilnahme an der Beratung über die wichtigsten Interessen als die Basis der, den Anforderungen der Nation entsprechend, fest zu stellenden Bundesverfassung betrachten.“

Wien, d. 27. September. Die „Dester. Ztg.“ beschäftigt sich wieder einmal angelegentlich mit dem guten, lieben, großen Deutschland — für sie natürlich gleichbedeutend mit dem Deutschen Bunde — welchem die „Gothaer“ und die „Kleindeutsche Partei“ so schöne das Garaus machen möchten. Der Graf v. Schwerin habe zwar ein gutes Beispiel gegeben, wie man mit friedlichen Worten die aufgeregten Geister wieder zur Ruhe bringen solle, indessen zeige doch die Antwort auf die Stettiner Adresse „einige Häkchen, welche es immer noch möglich machen an der durchgreifenden Wirksamkeit seiner Beschwichtigung zu zweifeln“, und manden Lichtstreif zwischen den Zeilen. Diese Antwort böte noch viele bedenkliche Anhaltspunkte, die darauf hindeuteten, „es sei für die kleindeutschen Intentionen noch nicht aller Tage Abend.“ Diese „bedenkliche“ Haltung der Preussischen Regierung veranlaßt nun die „Dester. Ztg.“ das prätentiose Preußen und seinen eigentlichen politischen Werth einer gründlichen Beleuchtung zu unterziehen. Man höre sie wörtlich:

Preußen ist eine sehr respectable, sehr wichtige Deutsche Macht, nach Oesterreich natürlich weitauß die stärkste; — aber Preußen ist, trotzdem, daß es so heißt, keine derartige Europäische Großmacht wie die andern Mitglieder der Pentarchie. Frankreich, England, Oesterreich, Rußland können nöthigenfalls in auswärtigen Krisen allein stehen, Preußen kann das nicht, es muß eine Stütze suchen, es muß sich anlehnen; es gleicht einem starken, bis an die Hüfte gerühtem Manne, der aber der

Englischen Krankheit wegen nicht allein auf den Beinen stehen kann; deshalb sehen wir es fortwährend von einer zur andern Stütze eilen, den Arm Rußlands, die Schulter Englands, die Hand Frankreichs abwechselnd suchen, daher strebt es so unablässlich bald hin, bald offen sich durch Wafallen in Deutschland zu stärken, die es anfangs schonen, später, weil ein halber Zustand nicht von Dauer sein kann, verschlingen würde. Gesetzt nun, Preußen setze ein Kleindeutschland — Centrum in Berlin — wirklich durch; würde dadurch Preußen seiner Englischen Krankheit gänzlich ledig? Weit entfernt! Preußen würde den Deutschen Bundesgenossen die Hauptelemente der Souveränität rauben, dabei nicht viel reicher und stärker werden — jedenfalls der Stütze des Auslandes immer noch sehr bedürftig bleiben, schon deshalb, weil die Fortbilde einer innigeren Machtverbindung mit Kleindeutschland durch das Zurücktreten Oesterreichs unter die Rubrik „Ausland“ und das ausgeprochene Verhältnis der Feindschaft beider mehr als aufgewogen würden.

Dieses arme, mit der Englischen Krankheit behaftete Preußen, meint nun die „Dester. Ztg.“, müsse sich eben den rechten Stützpunkt suchen und dieser kräftige Stützpunkt sei — man höre und staune — Oesterreich. Als Probe von der heillosen Verwirrung der Oesterreichischen officiösen Logik, die sich tagtäglich abmihen muß die gäpnehenden Mißstände der Oesterreichischen Staatswirtschaft und die klaffende Wunde, welche Oesterreich der Verlust der Lombardi beibrachte, mit den in Aussicht gestellten Reformen zu verdecken, mag auch die betreffende Stelle Platz finden. Sie lautet wörtlich:

Wenn Preußen das Recht der Bundesgenossen schonen und Deutschland dennoch stärken will, so bleibt nichts übrig als sich in das Natürlichste und Einfachste zu ergeben und das Beispiel von Entfängung selbst zu geben, das es von andern zu seinen Gunsten verlangt: es schlesse sich mit den Kleinen und Mittelstaaten fest an Oest. reich an. Oesterreich ist jedenfalls eine imponierende Machtgröße, mit Oesterreich im Bunde ist die Stütze des Auslandes ein für alle mal endbezüglich, mit Oesterreich verbunden ist Preußen wie Deutschland nicht bloß sicher nach außen, sondern kann auch weltgeschichtliche Zwecke nebenher verfolgen, es findet einer großen Entfaltung seiner Kräfte nach Osten Raum gegeben, es erweist ohne Schwertstreich zwei offene Meere und, was hier ohne Frage Geltung hat: im Bunde mit Oesterreich wird Deutschland gestärkt, ohne den Bundesstaaten in ihren nächsten Gewalt anzuhaben.

**Rußland und Polen.**

Petersburg, d. 20. Septbr. Auf die Nachricht, daß Schamyl unter Weges in Tschugoniew (einer kleinen Stadt im Bezirke Charkow) erkrankt sei, hat der Kaiser sofort verfügt, daß man dort so lange verweilen solle, als es der Zustand des Kranken erheische. Da Seine Majestät in den nächsten Tagen nach Moskau und Tula abreist, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Selbstherrscher aller Russen zufällig dem überwundenen Löwen des Kaukasus begegnet. Man setzt hier den alten taurischen Palast für Schamyl in Stand; ob dieser aber definitiv hier bleiben wird, darüber weiß man nichts.

**Asien.**

Aus Hongkong, d. 10. August, wird der „Times“ geschrieben: Die japanischen Angelegenheiten haben sich sehr unangenehm gestaltet. Am 11. Juli ward der Vertrag in aller Form ratifizirt. Seitdem aber hat die japanische Regierung ihn zu umgehen gesucht, indem sie den Fremden nur eine etwa zehn Meilen von Jeddo gelegene kleine Insel einräumte und dasselbe Ueberwachungssystem anwenden wollte, welches sie früher gegen die holländische Kolonie Decima ausübte. Sie hat ferner eine neue Münze einzuführen gesucht, die nur im Handelsverkehr mit Fremden gebraucht werden soll. Unter den Einheimischen darf sie nicht kursiren, so daß alle in der neuen Münze geleisteten Zahlungen in der Staatskasse gegen den alten Tschagon ausgewechselt werden müßten. Der von der Regierung festgestellte relative Werth aber würde eine Entwerthung von 66 Prozent für ausländische Münzen zur Folge haben, welche kraft des Vertrages zu ihrem inneren Metallwerthe angenommen werden sollen. Herr Alcock, der britische General-Konful, hat einen Protest erlassen und dem Handel fürs erste Einhalt gethan. Es steht zu hoffen, daß die von ihm angenommene ruhige, aber feste Haltung die erwünschte Wirkung haben wird. — Aus Cochinchina vernahmen wir, daß die französischen Truppen schwer von Krankheiten heimgesucht werden, und daß Admiral Genouilly die Absicht habe, Suro zu räumen.

Das pariser „Pays“ hat Briefe aus Manilla bis zum 4. Aug. Dieselben melden die Unterzeichnung des Friedens-Vertrages zwischen Frankreich und dem Kaiser von Anam. Dem General-Gouverneur der Philippinen in Manilla hat ein höherer Offizier eine Kopie dieses Vertrages überbracht. Die Bestimmungen dieses Vertrages sollen ganz die von Frankreich verlangten sein. Die anamitischen Katholiken haben sich den Franzosen sehr günstig erwiesen, welche in Saigon eine Hauptniederlage gegründet haben. Admiral Rigault de Genouilly hatte Suro am 30. Juli verlassen, wie man versichert, um sich nach Cyna zu begeben.

**Vermischtes.**

— London, d. 27. September. Der „Great Eastern“ wird, bevor er nach Holyhead abgeht, wo ihm die Königin einen Besuch zugebracht hat, vielleicht für mehrere Tage nach Southampton fahren, theils weil die nöthigen Ausbesserungen dort bequemer als in Portland vorgenommen werden können, theils auch um als Schauffück Geld einzubringen. (Daß die Directoren es überhaupt aufgeben hätten das Schiff binnen Jahresfrist in See zu schicken, und es bequemer fänden, es in den verschiedenen Häfen für Geld sehen zu lassen, wurde für eine Verleumdung erklärt.) Auf keinen Fall wird es am 8. October, wie es anfangs hieß, zur großen Reise nach America fertig sein, ja es wird ein Wunder sein, wenn es zu Anfang November so weit ausgebessert ist, um die Fahrt über den Atlantischen

Denn wagen zu können. Denn nicht allein sind, wie sich bei sorgfältiger Untersuchung herausgestellt hat, einige Kesselflatten beschädigt worden, deren Ausbesserung sich unmöglich überlegen läßt, sondern das ganze Schiff wird gegenwärtig von einer Commission des Handelsministeriums genau untersucht, und was diese etwa zur größeren Sicherstellung der Reisenden vorschlagen sollte, das will die Compagnie ohne Verzug auch ausführen. Vor Allem wird ein Apparat zur besseren Lüftung der Kohlenräume angebracht werden, damit auf dieser Seite möglicher Feuersgefahr vorgebeugt werde; dann soll an der Stellung der Schlotte und an der Speisungsvorrichtung der Dampfessel manches abgeändert werden. Ferner soll das Schiff noch zwei große Aushülfsboote an Bord nehmen und eine verbesserte Steuerung erhalten. Dies alles sind Arbeiten, die sich nicht über's Knie brechen lassen, wenn sie gewissenhaft ausgeführt werden sollen, und somit kann in diesem Augenblicke von der Feststellung eines Tages für die Abfahrt nach Amerika noch nicht im entferntesten die Rede sein. — Was die drei Heizer betrifft, die sich im Hospitale befinden, so ist gegründete Hoffnung zu ihrem Aufkommen vorhanden.

### Gesetz-Sammlung.

Das am 30. Septbr. ausgegebene 36. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5125. die Kaiserl.-Ordnung für die in der Provinz Pommern belegenen Theile der Oder, das Haß und dessen Ausflüsse. Vom 2. Juli 1859.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. September.  
**Kropprinz.** Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Köln, North u. Mannsopf - Behrens a. Frankfurt a. M., Weber a. Berlin, Hr. Major a. D. v. Köpen a. Görlitz. Hr. Dist. Freib. v. Seferndorf a. Braunfels. Frau Gräfin v. Seferndorf m. Bedienung a. Berlin. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg-Biegenburg a. Biegenburg, Putthoff a. Wechhammer. Hr. Fabrik. Berger a. Limbach. Hr. Hotelier Nothe a. Dresden.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Werfel a. Göttingen, Becker a. Leipzig, Waller a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Grundner a. Reichenberg. Hr. Pred. Schwabe a. Weimar. Hr. Defon. Weinhardt a. Würzen.  
**Goldner Ring.** Frau v. Dittensfeld m. Tochter a. Halle. Hr. Defon. Mulsheims a. Reglar. Die Hrn. Kauf. Winternell a. Hamburg, Schröder a. Halsberstadt, Müller a. Berlin, Jacobsohn a. Leipzig, Sage a. Rostock. Hr. Rittergutsbes. v. Doppel a. Dresden.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rentant Hartmann a. Erier. Hr. Fabrik. Schulz a. Söllingen. Hr. Partit. Schlefinger a. Dresden. Hr. Defon. Döring a. Jittau.

Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Homburg, Reinhardt a. Breslau, Förgart a. Leipzig, Senkel a. Vallenstedt.  
**Stadt Hamburg.** Die Hrn. Kauf. Bohl a. Magdeburg, Stockbach a. Mainz, Meier a. Frankfurt, Wille a. Reiff. Hr. Rent. Corie m. Sohn a. Gotha. Hr. Beamth. Meiner a. Giesleben. Hr. Privat. Gund a. Berlin. Hr. Dir. Hübnert a. Bitterfeld. Hr. Pred. Garke a. Dreßdein. Die Hrn. Lehrer Garke u. Schreiber a. Magdeleben.  
**Goldne Rose.** Fräul. Friebe a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Martini a. Halle, Reinboth a. Naumburg, Koch a. Biendorf.  
**Goldne Kugel.** Die Hrn. Kauf. Sell a. Braunschweig, Nemeck a. Brüssel, Dietrich a. Quedlinburg, Grundmann a. Mücheln, Krause a. Dösch.  
**Hôtel zur Eisenbahn.** Frau v. Rojnsch m. Bedienung a. Petersburg. Hr. Oberst. Kleut. v. Strauß a. Prag. Die Hrn. Kauf. Teub a. Hamburg, Richter a. Forgau.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 3. October d. J. zu verhandelnden Sachen. Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1) Wahl eines stellvertretenden Bezirks-Vorsiehers.
- 2) Wahl eines Deputirten zum Ausloosen von Stadt-Obligationen.
- 3) Regulierung der Verkaufspreise der Schffelgemäße beim Eichungs-Amt.
- 4) Bewilligung einer Mehrausgabe für Regulierung des Platzes an der Moritzkirche.
- 5) Etat der Sonntagschule pro 1860.
- 6) Prolongation eines Pacht-Contracts.
- 7) Erhöhung eines Etatstitels.
- 8) Bau-Etat pro 1860.

#### Geschlossene Sitzung.

- 1) Antrag betr. die Strafen-Polizei-Ordnung.
- 2) Besetzung der Buchhalterstelle auf der Gas-Anstalt.
- 3) Bepflegung über die Wahl unbesoldeter Stadträthe.

Der Vorsitz der Stadtverordneten  
**Jacob.**

### Meteorologische Beobachtungen.

29. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,51 Par. L.	331,70 Par. L.	332,94 Par. L.	332,88 Par. L.
Dunstdruck . .	4,73 Par. L.	5,19 Par. L.	4,33 Par. L.	4,75 Par. L.
Rel. Feuchtigkeith	96 pCt.	47 pCt.	83 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . .	10,5 C. Rm.	20,9 C. Rm.	11,1 C. Rm.	14,2 C. Rm.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Es ist zu unserer Kenntniß gebracht, daß unsere Bekanntmachung vom 12. März d. J. betreffend die Schließung der Rentenbank, noch nicht überall gehörige Beachtung gefunden und zur Anbringung des Antrags auf Auflösung noch bestehender Reallasten Veranlassung gegeben hat.

Wir machen deshalb sowohl Berechtigten als auch Verpflichteten wiederholt darauf aufmerksam, daß, wenn eine Provoocation nicht bis zum 31. December d. J. eingeht, die Ueberweisung der nach dem Ablösungsgesetz vom 2. März 1850 zu ermittelnden Renten auf die Rentenbank nicht mehr statthaft ist, demgemäß dieselben auch nicht durch Zahlung des 18fachen Betrags in Capital abgelöst oder bei voller Abführung an die Rentenbank nach 41<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren oder unter Erlaß von 1/10 derselben nach 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren amortisirt werden können.

Dies betrifft auch diejenigen Renten, bei denen schon vor dem Erscheinen des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 das Capital, durch welches sie künftig abgelöst werden können, nach dem früheren gesetzlichen Ablösungs-Satz der Capitalisirung zu 4 pCt. im Voraus festgestellt ist, sowie die vorbedingenen Zinsen der nach dem früheren gesetzlichen Ablösungs-Satz und nach Maßgabe speciell ermittelter Entschädigungs-Renten festgestellten Ablösungs-Capitalien, deren Kündigung nur dem Verpflichteten zusteht, und endlich auch die aus Gemeinheits-Theilungen entspringenden Renten, wenn der Berechtigte sich des in Ansehung derselben ihm gesetzlich zustehenden Kündigungsrechts begeben hat, wie dies in den §§. 52 und 54 des Gesetzes vom 2. März 1850 näher bestimmt ist.

Merseburg, den 2. Sept. 1859.

Königl. General-Kommission.  
 (gez.) v. Reibnitz.

Vorsitzende Bekanntmachung haben die Ortsvorsteher zur Kenntniß aller Dirs.-Eingesessenen zu bringen.

Halle, den 16. Septbr. 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
 C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Das im Bezirk von Storkow'schen Kreise des Regierungsbezirks Potsdam belegene Amt Trebatsch mit dem Vorwerk Stremmen enthaltend nachstehende Flächen.

A. bei Trebatsch:

Hof und Baustellen	9 Morgen	30	□ Rth.
Gärten	24	60	„
Acker	2277	130	„
Wiesen	564	155	„
Hutungen	111	118	„
Grundstück von geringem Werth	178	139	„
Unland	156	172	„

B. bei Stremmen:

Hof und Baustellen	6 Morgen	28	□ Rth.
Gärten	11	116	„
Acker	1556	144	„
Wiesen	130	87	„
Hutungen	43	146	„
Unland	39	33	„

Die Flächen sollen von Johannis 1860 ab auf anderweitige 18 Jahr im Wege der Submission im Ganzen oder die Vorwerke Trebatsch und Stremmen einzeln verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind vom 1. Juni dieses Jahres ab in der Amts-Kanzlei zu Trebatsch und im Bureau der Hofkammer, Breitestraße Nr. 35 zu Berlin, einzusehen. Pachtlustige haben ihre Pachtgebote bis zum 1. Decbr. d. J. versiegelt mit der Aufschrift: Submissions-Gebot für Trebatsch oder Stremmen und versehen mit dem Nachweise ihres Vermögens und ihrer landwirthschaftlichen Kenntniß bei der obgedachten Hofkammer abzugeben.

Berlin, den 4. Mai 1859.

Königliche Hofkammer  
 der Königlichen Familiengüter.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kürschnermeisters u. Pelzwaarenhändlers **Lois Raschel** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. October d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. September er. bis zum Ablauf der

zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 26. October d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Wille, Niemer, Fritsch, Goedecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 15. Sept. 1859.  
 Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche der Stadt Halle, Band 64 unter No. 2301 eingetragene Grundstück des Gutsbesizers **Gottlieb Taute** und des **Christian Wilhelm Grabi**, mit dem darauf erbauten, in der Landwehrstraße sub No. 8 belegenen Wohnhause, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgeschätzt auf

12,740  $\mathcal{R}$ ,  
 soll auf Antrag eines Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhaftation  
 am Donnerstage den 19. April 1860  
 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hiersehb, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Balcke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhaftations-Gerichte anzumelden.

**Konkurs-Eröffnung.**  
**Königl. Kreisgericht zu Delitzsch.**  
 1. Abtheilung.

den 20. Septbr. 1859, Vormittags 12 Uhr.  
 Ueber den Nachlaß des zu Strau verstorbenen Zimmermeisters **Friedrich Thormann** ist der gemeine Konkurs in abgefürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Stephan** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. Octbr. d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vor dem Kommissar Hrn. Kreisrichter **Gansauge** im Terminszimmer Nr. 7 aberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

**Pferde-Auction.**

Donnerstag den 6. October Vormittag 10 Uhr verfertige ich gegen gleich baare Zahlung auf dem Kopplage alhier in Folge der Demobilmachung circa 12 Stück starke Wagen- und Reitpferde.

Anmeldungen dazu werden bis den 5. Octbr. Abends von mir angenommen.

**Brandt,**  
 Auctions-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Für angehende Kaufleute.**

In dem bevorstehenden Wintersemester werde ich, wie bereits im vorigen gesehen, einen Curfus in der einf. und dopp. Buchhaltung, dem deutschen Wechselrecht, dem kaufmännischen Rechnen und der Correspondenz eröffnen und denselben Montag den 3. Oct. beginnen. Der Unterricht findet in meiner Wohnung, Promenade Nr. 13, in den Abendstunden von 8-10 wöchentlich 2-3 mal statt, und sehe ich bis dahin weiteren Anmeldungen entgegen. Sämtliche Teilnehmer wollen sich Montag Abend 8 Uhr bei mir einfinden, um über etwaige Abtheilungen, passende Stunden u. das Weitere festzusetzen.

Halle, am 30. Septbr. 1859.

**W. Müller.**

Ein hiesiges Grundstück mit 2 Bohnhöfem, Scheune, Schuppen, Pferdestall, großem Kopplage, Garten und Einfahrt, soll veränderungs-halber sofort für 5500 Rthl, mit 1 bis 2000 Rthl Anzahlung, verkauft werden, durch **J. G. Fiedler** in Halle, Kl. Steinstraße.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich einen ganz zuverlässigen Commis. Außerdem wünsche ich unter sehr annehmbaren Bedingungen für jetzt oder später einen Lehrling.

**H. Kossch** in Zörbig.

Einen **Behring** sucht unter günstigen Bedingungen **F. Wayer**, Barbierherr, Leipzigerstraße 7.

Ein junger Mensch, welcher gut fahren u. reiten kann und sehr gute Atteste hat, sucht als Kutscher oder Hausknecht sofort eine Stelle durch das Comtoir der Frau **Hartmann**, Kl. Märkerstr. 9.

Ein tüchtiger unverheiratheter Gartenarbeiter, der mit Frühbeeten umzugehen versteht und auch das kleine Vieh abzuwarten hat, wird mit 30 bis 35 Rthl Lohn zum alsbald. Dienstantritt gesucht von dem  
**Reg.-Rath v. Schreeb** in Schkeuditz.

Ein einpänniges Gespannwerk wird zu kaufen gesucht. Offerten sind an **Ed. Stück-rath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Für die Mannsf. gewerkschaftl. Bergmaterialien-Factoreien sollen 1000 G Del, und zwar: 500 G auf die Kupferhammer-Hütte bei Hettstedt und 500 " " Neue Hütte bei Wimmelburg zu liefern, unter nachstehenden Bedingungen, durch Submission angekauft werden.

- 1) Das zu liefernde Del muß klar, abgelagert, aus Raps oder Rübsen geschlagen, 38 Grad schwer sein, und darf bei einem Zusätze von 1% 84grädiger Schwefelsäure in 24 Stunden nicht über 2-3% Niederschlag geben.
- 2) Lieferung geschieht franco Factorei, wird übernommen, wenn die Fässer gewogen und über das Reservoir geschafft sind.
- 3) Lieferungsgefäße werden sofort geleert, gewogen und zurückgegeben.
- 4) Ablieferung erfolgt nach erhaltenem Zuschlage in monatlichen Raten von mindestens 100 G und muß bis Schluß des laufenden Jahres beendigt sein.
- 5) Zahlung erfolgt gegen legale Quittung, nach Wahl des Lieferanten, allmonatlich oder am Schlusse der Lieferung aus den Factoreikassen auf Kupferhammer-Hütte, oder zu Eis-leben in Preussischem oder in Preußen erlaubtem Gelde.
- 6) Erforderliche Stempel trägt Lieferant allein.
- 7) Offerten werden angenommen von 100 bis 1000 G; dieselben sind versiegelt, mit der Bezeichnung „Dellieferungs-offerte“, bei dem königlichen Berg-Amte zu Eisleben franco einzusenden, welches zur Eröffnung derselben auf den 7. Octbr. c. Vormittags um 10 Uhr in dem bergamtlichen Sessionszimmer einen Termin angesetzt hat, in welchem zu erscheinenden Lieferanten unbenommen bleibt.
- 8) Zuschlag bleibt dem königlichen Bergamte vorbehalten, derselbe erfolgt innerhalb der ersten 6 Tage, bis wohin Lieferanten an ihre Offerte gebunden bleiben.

Selter. **C. Gabn.**

**Heute verlegte ich mein Producten- und Getreide-Geschäft von Leipzigerstraße 71 nach Leipzigerstraße 55, am Thore!**

**C. A. Brandt.**

Am heutigen Tage eröffnete ich hieselbst große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 1 unter der Firma

**August Apelt**

**ein Colonialwaaren-, Taback-, Cigarren- und Producten-Geschäft.**

Es wird stets mein Bestreben sein, mir die Gunst meiner geehrten Abnehmer durch reelle und prompte Bedienung zu sichern und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Halle, den 1. October 1859.

**August Apelt.**



Hoffmann in Mülchen.

**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbons- und Chocolaten-Fabrikant.**

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker Schuster in Zehnitz, Herrn Lehmann in Hohenmölsen, Arzt in Wettin, W. Rabener in Frankenhäusen, Hertel in Schkeuditz, J. C. Schmidt in Cöthen und Herrn Apotheker

Auch erlaube ich mir meine (cardianaleptischen) Magenmorsellen, Pfeffermünzplätzchen von besonderer Stärke sowie Raffinadküchel bestens zu empfehlen.

**D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.**

**Rübenmesser.**

Niemenschrauben, Ofenzäume, Ofen-Anlegketten, Aufhalkketten, Zugkettenstränge, Brastketten, so wie Ketten in jeder beliebigen Länge und Stärke, empfehle ich zu recht billigen Preisen.

**C. P. Heynemann.**

**Das Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin**

im Anbau des rothen Thurmes macht ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf ihre in verschiedenen Holzarten selbstverfertigten Meubles zu den solidesten Preisen aufmerksam, und bitten bei Bedarf um gütige Beachtung.

Die vereinigten Tischlermeister. Halle, Eingang rechts der Hauptwache.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

Bau und Functionen

der  
**Medulla Spinalis und Oblongata**

und  
 nächste Ursache und rationelle Behandlung

der  
**Epilepsie**

von  
**J. L. C. Schröder van der Kolk,**  
 Professor an der Universität Utrecht.

Aus dem Holländischen übertragen  
 von

**Dr. Friedrich Wilhelm Theile,**  
 Großherzoglich Sächsischem Medicinalrath.

Mit 8 Tafeln erläuternden Abbildungen. Royal-8. Fein Velinpapier. Geh. Preis 2 Thlr. 10 Sgr.  
 In dieser Arbeit hat der berühmte Herr Verfasser seine langjährigen gründlichen Forschungen über das Rückenmark und das verlängerte Mark niedergelegt, an welche er seine Untersuchungen über die pathologischen Beziehungen des letzteren, besonders aber über die nächste Ursache der Epilepsie und deren rationelle Behandlung anreicht.

In Folge der Mitwirkung, welche der Herr Verfasser dieser deutschen Bearbeitung durch mehrfache Zusätze, sowie durch Ueberlassung der Originalzeichnungen angedeihen liess, wird der deutschen Bearbeitung der Charakter einer Originalarbeit verliehen, welche nicht nur für den Anatomen und Physiologen, sondern auch für den praktischen Arzt von höchstem Interesse sein wird.

Warnung vor Fälschen ohne mein  
Siegel und ohne die Firma:  
**H. Underberg - Albrecht.**

## Occidit qui non servat. Boonekamp of Maag Bitter,

einzig und allein erfunden und echt destillirt  
von **H. Underberg - Albrecht.**

Patentirter Königl. Prinzlicher, Fürstlicher Hoflieferant  
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Frei von allen drastisch wirkenden Substanzen ist derselbe  
als **Präservativ** gegen **Cholera** zu empfehlen.

Angenehmer, aromatischer **Liqueur**. — Appetit- und Schlafregend.  
Als **constatirt** durch hohe Medicinal-Behörden des In- und Auslandes.

Aus den feinsten **Wegen** und **Essenzen** u. **Wagenweinen** präparirt.  
Zu haben in **Halle** bei den bekannten Debitanten, namentlich bei  
**Herrn J. Kramm u. Julius Riffert.**

Mit Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerii!

## Stroinski's Augenwasser!

zur Augenstärkung, gegen Augenschwäche und gegen Augen-Entzündung, ist für Halle und  
Umgegend nur allein **echt** zu beziehen bei Herrn **Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.  
**Stroinski.**

## Empfehlung ausgezeichneter Toiletteartikel.

**ANADOLI** oder orientalische Zahneinigungsmaße in Gläsern zu 10 *gr* und in  
Schachteln zu 6 *gr* und 3 *gr*. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf  
die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzu-  
stellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs**,  
**Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 5 *gr* und 10 *gr*, **Ess-Bonquet**  
zu 4 *gr*, 8 *gr* und 16 *gr*; **Essence of Spring-Flowers** zu 6 *gr* und 12 *gr*  
das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser  
köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem  
Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. den lieblichsten und er-  
quickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Miländischer Haarbalsam** zu  
9 *gr* und 15 *gr*; **Eau d'Aïrona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 *gr* und  
12 *gr*; **Duft-Essig** zu 4 1/2 *gr* das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser  
renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig.  
Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beiträge und 2 *gr* für Verpackung und Post-  
schein werden franco erbeten.  
**Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp.**, Leipzigerstraße 109.

Bestellungen auf neue **Herbst- und Winterhüte**, so wie **alte auf das**  
**Billigste zu modernisiren**, empfiehlt sich **Alexander Blau**, gr. Märkerstr. 6

**Union.** In den mit Blumen und Laubgewinden festlich geschmückten Räumen des Hotels zum Kron-  
bräutigam feierte am gestrigen Abend die unter dem Namen „Union“ hier bestehende Gesellschaft junger Kaufleute ihr  
25-jähriges Stiftungsfest. Seitens des jetzigen Vorstandes waren sämmtlich nach den Acten und hinsichtlich ihres  
jetzigen Wohnorts zu ermitteln gewesene früheren Mitglieder zur Festfeier eingeladen worden und viele von Nah und  
Fern hatten dieser Einladung freundlich Folge geleistet und durch ihre Anwesenheit zur Verherrlichung des Festes bei-  
getragen. Von vielen Seiten traten von den an der persönlichen Mitfeier Behindernten Glückwünschreiben ein, selbst  
von Geschenken begleitet, so fandte u. A. Herr Timaeus, Socius des räumlichst bekannten Hauses Jordan u. Timaeus  
in Dresden, eine Sammlung reizender Constitutionen zu Gottl. Anzeigen, und alle auf die erangenen Einladungen einget-  
raunten Antworten veränderten Seitens der Veteranen des Vereins freundlichste Gedanken. Ein heiteres Mahl so-  
wie ein glänzender Ball vereinte die aus mehr denn 200 Personen bestehende Gesellschaft bis zum frühen Morgen;  
manche alte Erinnerungen vergangener Zeiten wurden wieder aufgefrischt und erneuert und altzeitige Getherheit be-  
lebte das ganze freundliche Fest, zu dem auch der Besitzer des Hotels Herr Schütz in anerkennenswerther Weise durch  
gute Küche und preiswürdige Weine beigetragen hatte. — Sei es dem Einfinder dieser Zeiten bei Anlaß dieses  
Festes nun noch gestattet, einigen von mannigfacher Seite bereits kundgegebenen Wünschen Worte zu leihen. So  
viel bekannt, verlor die Gesellschaft lediglich den Zweck geselliger Vereinigung, ohne indessen in intellectueller Hin-  
sicht den von der Neuzeit gestellten gesteigerten Forderungen an derartige Vereine junger Kaufleute in irgend einer  
Weise Rechnung zu tragen. Fast alle derartige Vereine z. B. in Magdeburg, Berlin, Hamburg, Braunschweig, Sann-  
over, Breslau u. c. bieten ihren Mitgliedern an einigen Abenden jedes Monats mündliche Vorträge tüchtiger Gelehr-  
ter aus dem Gebiete der Handels- und einschlägigen Fach-Wissenschaften, der Literatur und Politik. Sie bieten fer-  
ner eine reiche Auswahl commercielle Journale und Zeitungen in allen couranten Sprachen, reiche Bibliotheken u.  
Von allen diesen bietet der hiesige Verein seinen Mitgliedern Nichts — wenn anders man nicht etwa die hier er-  
scheinenden Blätter und die von dem Wirth des Vereinslokals gehaltene farge Zahl Zeitungen als Gesamt- Lectüre  
aufführen will. Bereits vor circa 1 Jahre war in Folge des mehrfach gestülten Verbindnisses geistiger Binneittel  
die Gesellschaft ihrem Untergange nahe, viele Mitglieder schieden aus und nur durch die Energie einiger alter Mit-  
glieder gelang es wieder, die geistigen Fugen, wenn auch nur mangelhaft, neu zu verbinden. Die Zahl der Mit-  
glieder ist indessen beinahe zur Hälfte reducirt worden. Möge denn der Verein, ich spreche im Wunsche vieler, in  
dem neu begonnenen Vereinsjahre dem Vorbild anderer Handelsstädte folgen und gleiche Genüsse seinen Mitgliedern  
bieten und ich bin fest überzeugt, jeder hier wohnende junge Kaufmann wird es sich dann zur Freude machen, ihm  
als Mitglied anzugehören. Ein erhöhter Jahresbeitrag wird das Ziel schnell erreichen machen und viele Mitglieder  
älter und neuerer Zeit werden eine zu begründende Bibliothek mit bereitwilligen Gaben gediegener Werke mit  
Freuden unterstützen. Die Halle'schen Handelsverhältnisse gedeihen täglich zu höherer Blüthe, mögen auch die jungen  
frischen Kräfte sich geistig mehr und mehr stärken und unserer Stadt und ehrenwerthen Firmen auch in dieser  
Hinsicht ehrende Anerkennung verschaffen. Ein ebenbürtiges Lokal wird hoffentlich ebenfalls für künftige  
gebildet werden.

Halle, den 29. September 1859.

F. n.

## Eingefandt.

Das hämische und lieblose Referat, welches die N. Hall. Zeitung in Nr. 225 über das  
Stiftungsfest der freien Gemeinde bringt, bedarf durchaus keiner eingehenden Widerlegung, da  
die Tendenz dieses Blattes hinlänglich bekannt sind, und jeder Unbefangene, steht er auch  
nicht auf dem Standpunkte der freien Gemeinden, solche elende und dabei unwahre Berichte  
mit Verachtung von sich weisen wird.

Die religiöse Feier des Tages fand bekanntlich am Sonntag Morgen statt; der Abend  
war zu einem einfachen frohen Male und zu heiterer Geselligkeit bestimmt und verlief in ganz  
würdiger Weise. Daß bei solcher Gelegenheit ernste und heitere Worte gesprochen, frohe Lieder  
gesungen und Toaste ausgebracht werden, wird wohl ein Jeder wissen, der an dergleichen  
Freudenfesten, sei es auch im Freybunde oder Jünglingsvereine, Theil genommen hat.

Dem Einsender des Berichtes in der N. Hall. Zig. möchte ich übrigens rathen, bei ähn-  
lichen Gelegenheiten besser zu sehen und zu hören, da, um nur eins zu erwähnen, das höchst  
**harmlose** und in keiner Weise gegen Anstand und gute Sitte verstoßende Gedicht, welches  
der Einsender festhielt, nicht der Prediger **Wiskicenus**, sondern ein Mitglied der Ge-  
meinde declamirte. Zur genaueren Berichterstattung in der Zukunft glaube ich dem Einsender  
aber versichern zu können, daß der Vorstand gern bereit sein wird, ihm unter strengster Dis-  
cretion einen geeigneten Platz anzuweisen, da die freien Gemeinden glücklicherweise das Recht  
der Öffentlichkeit nicht zu scheuen brauchen.

K.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Hamburger Pressbese!

in längst anerkannt reinster, vorzüglich gäh-  
rungskräftigster Qualität empficht bei jedem  
Quantum von täglich frischem Empfang

**F. Beerholdt,**

früher im Gasthof „Zur gold. Rose“,  
jetzt Markt Bechershof Nr. 9.

## Frischer Kalk

ist Mittwoch den 5. October c. auf der Gö-  
siger Ziegelei zu haben. **G. Saubold.**

## Zichtene Bohlen,

24 bis 60 Fuß lang, 8 bis 14 Zoll breit, 2  
bis 2 1/2 Zoll stark, passend für Schächte und  
Steinbrüche, liegen zum Verkauf bei  
**Albert Giese** in Brachwitz.

**Fluide impériale.** Das vorzüglichste  
Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich  
braun oder schwarz zu färben, empficht in  
Etwas à 25 *gr*.

**Carl Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Feine **Irees** und **Vanille** empfehlen  
**Selmbold & Co.**, Leipzigerstr. Nr. 109

**Stubroh**, ausgezeichnete Qualität, bil-  
ligt bei **Selmbold & Co.**

**Schellack** in verschiedenen Sorten offeri-  
ren **Selmbold & Co.**

**Leim**, als: Kölner, Russischer, Nötbl.,  
Müth. u. zu billigen Preisen bei  
**Selmbold & Co.**

**Pugsteine**, **Pugpulver**, **Glas**: u.  
**Schmirgel-Papier** empfehlen  
**Selmbold & Co.**

**Wein**: u. **Bier-Pfropfen**, sowie alle  
übrigen Sorten offeriren  
**Selmbold & Co.**

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,  
dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empficht  
sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

## Wachs-Pomade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend  
zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder  
Lage außerordentlich fest und glatt zu legen,  
zu haben bei Herrn

**W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Bereitert von **Carl Zahn**, Friseur in  
Gotha.

**Marburger Chaussee Nr. 11** ist eine Par-  
terre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2  
Kammern, Küche nebst Zubehör, wegen Ver-  
setzung des bisherigen Miethers sofort zu ver-  
mieten und zu beziehen.

**Edm. Richter**, Zimmermstr.

Eine gut meublirte Stube nebst Zubehör, ist  
an einen Herrn zu vermieten Schüttershof 6.

Meubl. St. u. K. zu verm. u. nach Belie-  
ben zu bez. Schüttershof 10, nahe am Markt.

Ein tüchtiger Glasergehülfe findet dauernde  
Beschäftigung bei **G. Koblig**, Glasermstr.

Ein zuverlässiger, in den Arbeiten der Aus-  
einanderhebungs-Behörden bereits geübter Red-  
nungsgehülfe, welchem je nach seinen Fähigkeiten  
ein Gehalt von 15 bis 20 *R* monatlich  
zugesichert wird, findet sofort Beschäftigung.  
Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der  
Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein gut gehalt. Flügel ist billig zu verkaufen  
bei **F. Etingraber**, Barfüßerstraße Nr. 7.

**Blasebälge** empficht **Gothsch**, Klausthor.

Meine Wohnung ist jetzt Sägergasse Nr. 1.  
**Hübner**, Musikus.

## Thiemescher Gesangverein.

**Sonabend 11 Uhr Hauptprobe**  
zur Kirchenmusik in der Marktkirche. Von  
Montag ab werden die Proben zur „Pilger-  
fahrt der Rose“ fortgesetzt.

## Meideburg.

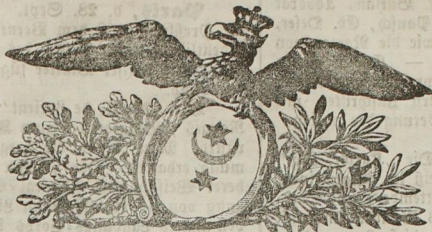
Zum Erbtedankfest Tanzmusik bei gut be-  
stemmtem Orchester, wozu freundlichst einladet  
**A. Schmidt.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 229.

Halle, Sonnabend den 1. October  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Septbr. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Luther zu Raumburg a. d. S. den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem Schullehrer und Küster Ettel zu Bedra im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den seitherigen Geheimen Ober-Rechnungs-Rath Eduard Moriz von Kries zu Potsdam zum Präsidenten der Regierung zu Gumbinnen zu ernennen; und den Kreisgerichts-Director v. Mühler zu Delitzsch in gleicher Amtseigenschaft an das Kreisgericht in Hagen zu versetzen.

Seit der letzten von Schloß Sanssouci gegebenen Nachricht über das Befinden Sr. Majestät des Königs, vom 20. September, sind keine wichtigen Veränderungen in demselben zu Tage getreten. Geringere Schwankungen in dem Krankheitszustande, welche, vielleicht mit der Witterung zusammenhängend, keinen wesentlichen Einfluß ausübten, sind nicht von Wichtigkeit gewesen, und man kann daher wohl sagen, daß zur Zeit der Gesundheitszustand Sr. Majestät derselbe geblieben ist, wie vor acht Tagen.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen werden Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent am 1. October d. J. Mittags von Baden abreisen, an diesem Tage Nachmittags 4 Uhr in Frankfurt a. M. eintrifft und daselbst übernachtet. Am folgenden Tage, Sonntag, d. 2. d. M., von Frankfurt nach Köln abreisen, wo die Ankunft Abends erfolgt und das Nachtlager stattfindet. Mittwoch, den 4. d. M. fröhliche Ankunft in Berlin Abends 9 Uhr 30 Minuten.

Der Finanzminister v. Patow ist durch die Provinzen Posen und Preußen, Relationen an der Brabe prüfte, wieder nächsten Sonnabend werden sich die Minister von hier nach Köln begeben.

Das „Centralblatt für die gesammte theilte im Septemherbest ein mehrfach ertheilt der Disziplinargewalt über das Verhalten der Lehrer mit. Dasselbe lautet:

„Ihre Beschwerde vom 21. v. M. über die am zum Hause der Abgeordneten bezüglichen Verfügung des Schul-Kollegiums zu N. vom 15. und 21. Februar Berechtigung der genannten Behörde zum Erlass der ausstehenden Disziplinargewalt, welche keineswegs Führung der Lehrer beschränkt ist, sondern die der letzten in sich schließt. Insbesondere ist davon Ausübung staatsbürgerlicher Rechte nicht ausgenommen, daß ein Lehrer hierbei das zulässige Maß überschreite habe zu Schulden kommen lassen, so ist sie so zu bezeichnen. In der Sache selbst kann ich dem Königl. nur vollkommen bestimmen, wenn dasselbe die in d. J. erwähnte Aeußerung, welche Sie sich zur Begnugung erlauben haben, als eine im hohen Grade unangenehme Probenial-Schul-Kollegium untern 21. d. demselben zur Berücksichtigung angetragt, ist dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium von mir Ihnen hierauf ertheilt Befehl ist ganz sachgemäß zu werden.“ Berlin, den 7. April 1859. Der anstellten. v. Bethmanns-Hollweg.

Bekanntlich wurden Anfang vorigen riums des Innern auf Grund des §. 5. Mai 1851 Vertriebsverbote in dem Lande erscheinende Blätter erlassen. nimmt, hat der Minister des Innern die unter andern auf die Nordamerikanischen (erscheint in New-York), New-Yorker

Journal, Wöchentliches Anzeiger des Westens (erscheint in St. Louis), Wisconsin Demokrat, erscheinend in Monito-wic, Michigan Volksblatt, erscheinend zu Detroit, die New-Yorker Staats-Zeitung nebst ihrem Wochenblatt u. bezogen wieder aufgenommen.

Durch Allerhöchste Ernennung ist der Staatsminister a. D. von Westphalen als Mitglied in das Dom-Kapitel zu Brandenburg eingetretten. Heute Morgen 7 Uhr begab sich derselbe in Begleitung des Dom-Dechanten, Staatsministers a. D. Grafen v. Arnim-Bornenburg, nach Brandenburg und wurde von Legation daselbst unter den herkömmlichen Feierlichkeiten in das Kapitel eingeführt.

Berlin, d. 29. September. Den Opfern, welche das laufende Jahr der Wissenschaft, wie der Menschheit zugebracht hat, ist gestern auch Karl Ritter erlegen. Im 81. Jahre eines reichen, wenn auch wenig bewegten Lebens, zählte der große Geograph zu den Auserwählten seines Geschlechts, und was man von keinem Heroen der Wissenschaft, ja vielleicht nicht einmal von Humboldt sagen konnte, wird unbedingt von Ritter gelten: er ist unbestritten der kundigste Erdforscher aller Zeiten und Völker. Daß die Geographie eine Wissenschaft geworden, verdankt sie Ritter, denn mit der Universalität seines Geistes beherrschte er alle Disciplinen der Wissenschaft, welche in näherer oder fernerer Beziehung zur Erdkunde standen. So sind seine Leistungen auch auf ganz entgegengelegten Gebieten der Naturforschung, der Gesellschaftswissenschaft, der exakten Wissenschaften, der Geschichte u. von weitgreifender, epochemachender Bedeutung. Interessant ist zu erfahren, daß Ritter die Grenzen des eigentlichen Europa niemals über-



eigenen Welttheil nur nach einzelnen Reich- Sein Lehrberuf schien ihm keine andere Zeit als die offiziellen Ferien, die er auch redentlich des Südens und Nordens von Europa in großes Meisterwerk, die „Allgemeine ver- trotz der etlichen und zwanzig Bände, welche noch des halben Säculums des Zeitaufwandes Afrika hinausgekommen und würde zu ihrer tiefe und Umfassenheit des Ritterschen Genius d. J. erfordern. Doch haben wir neben dieser noch zahlreiche größere und kleinere Werke, deutschem Geiste und deutscher Gründlichkeit hat. Die Nachricht von seinem Tode wird ihren Eindruck nicht verfehlen. Karl Ritter gelehrten, denen die Wissenschaft der höchsten weltliche Auszeichnung vorhanden ist. Zu früh den Wissenschaften bestimmt, trat er Jahre eine Erziehungsstelle im Bethmannschen wofelselt er auch bis zu seiner Berufung nach der Geschichte verblieb. In Berlin wirkte er und unterhielt mit allen hervorragenden Männer- undschäftlichen Verkehr. le des verstorbenen Dr. Jonas aufgestellten ordnetenhaus hat die meisten Chancen Gen für sich; neben diesem zählt auch Herr v. Unruh

von Beitritts-Erklärungen zu dem Eisen- den preussischen Provinzen (u. a. aus Pyl sind der „Nat.-Z.“ zufolge bei dem Rechts- ar aus andern deutschen Staaten bis zum de Beitritts-Erklärungen eingegangen: 1) eine Beitritts-Erklärungen aus Gera, von wo Anzahl von Unterschriften eingegangen waren. er u. a. die Namen von Stadträthen, des Vorsitzenden des Gemeinderaths, der Bank-